

BLICK –

SCHIERENSEE

Ausgabe 03-2026
Juli – August – September



Inhalt

- Willkommen im Sommer
- Inspiration-Unterhaltung
- Grüße von den Federkindern
- Ach komm, ist doch nur eine/r...
- Ankündigung Dorffest
- Beitrag FFW
- Schnitterfest
- Ankündigung Hoffest
- Biodiversität vor der Haustür
- Rückblick Saatgut
- Trinkstelle
- Wusstest du schon
- Quiz
- Pflegestützpunkt Eidertal - Vortrag
- Sonstiges
- Musikalisches aus der Umgebung
- Übersicht Nummern
- Schierensee im Überblick
- Kalender
- Beitragshinweise
- Des Rätsels Lösungen

Impressum:

Herausgeber sind die Mitglieder des Kultur- und Sozialausschusses und der BGM Manfred Kaiser.

Zur besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet.

Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Alle Beiträge und Fotos ohne gesonderte Namensnennung wurden von der Redaktion erstellt.

Herzlich willkommen im Sommer

Mit sommerlichen Temperaturen bei gut 30 °C sind wir mit der Sommersonnenwende, also dem Johannotag und damit dem längsten Tag des Jahres, in die nächste Jahreszeit gestartet. Und auch wenn es nun täglich früher aufhört hell zu sein, wollen die Sommerfrüchte noch reifen, genossen und geerntet werden, so wie vielleicht auch so manches Sommerprojekt noch zum Abschluss gebracht werden möchte.

Die bei vielen heiß ersehnten Sommerferien stehen quasi vor der Tür und damit auch der ein oder andere geplante Urlaub. Doch ist es der High-End-Ferienclub oder ein besonderes Land, was wir unseren Lieben bieten müssen? Geht es letztendlich nicht viel mehr um die gemeinsam verbrachte Zeit?

Diese fällt im Alltag so oft in all unseren Erledigungen und unserem Funktionieren hinten runter. Doch an welche Momente erinnern wir uns rückblickend am meisten? Die perfekten oder als wir am Strand mit Meerblick unser Picknick aßen und ganz vorsichtig und achtsam die Möwe von hinten anflieg, scheinbar liebevoll die Stulle aus der Hand „nahm“ und mit ihr davonflog? Oder als 15 Minuten später eine der eben noch Verwünschten den „glücksbringenden“ Möwenschiss exakt über einem platzierte und das Gelächter der Begleitung zeitgleich mit der angebotenen Hilfe erklang, um das Malheur zu entfernen?

Fokussieren wir uns lieber auf das Gemeinsame statt auf das Perfekte, auf unperfekte Strandbesuche, Eis essen, Picknicken, einen Sonnenuntergang am Waldrand, einen Sonnenaufgang an der Ostsee, Stockbrot über dem Lagerfeuer, gemeinsam Sterne schauen oder sogar im Garten schlafen.

Vielleicht verbringen wir auch einfach Zeit ganz alleine, nur mit uns, indem wir uns mit unserem Buch verkrümeln, in die Sauna gehen, uns in die Gartenecke zurückziehen oder eine Runde durch den Wald drehen. Vielleicht machen wir auch etwas nicht Alltägliches, wie einen Oldtimer oder ein Cabrio leihen oder spontan zum Bummeln nach Dänemark fahren. Vielleicht sammeln wir auch gemeinsam die reifen, leckeren Früchte und machen Marmelade, um sie mit frischen Pfannkuchen zu genießen.

Sind das nicht die Momente, an die wir uns mehr erinnern werden als an das All-inclusive-Buffer in der Ferienanlage auf Mallorca?

Wo auch immer es hingehet oder eben nicht, wünsche ich Euch allen eine lebendige, farbenfrohe und genussvolle Sommerzeit, bei der Sonne und Licht getankt werden können, Ferien und Feste aller Art erlebt werden dürfen und viel Lebensfreude zu fühlen ist. Vielleicht auch bei unserem Sommerfest oder bei einer der in der Umgebung stattfindenden Musikveranstaltungen.

Wenn dann die meisten wieder eingekehrt sind, könnte überlegt werden, wie unser seit Jahren brachliegendes Storchennest einladender gestaltet werden kann, z.B. mit einer stabilen Bodenplatte? So könnte auch hier wieder Leben einkehren, wie auf der Wiese daneben mit den Federkindern...

Und vielleicht beherzt die eine oder der andere, dass ein schönes Sommerfest im Dorf nur so schön und gut ist, wie die vielen Hände, die hilfreich zur Seite stehen. Und dass Gemeinschaft, ganz nach Epikur, eben genau das bedeutet: Etwas zusammen machen, was im Vorfeld weniger anziehend ist und doch im Nachhinein große Freude bereitet.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an all jene, die mit ihrem Einsatz Veranstaltungen, Begegnungen und Gemeinschaft überhaupt erst möglich machen.



Inspiration - Unterhaltung

Juli

Nun Juli ist die Reih an Dir,
Schon Hitze ich im Nacken spür.
Du kamst mit heißer Sommerglut
Und Blitzgewittern voller Wut.
Kornblumen streust Du, Rittersporn
Und bist ein rechter Hagedorn,
Doch ist der Himmel blau und klar,
So ist das Schwimmen wunderbar.

☆

Den Juli haben wir genannt,
Er brachte Sonnengold ins Land.



August

Auch Dich August mag ich gar sehr,
Du machst die Ähren reif und schwer.
Zur Ernte ist das Korn bereit,
Der Bauer es vom Halm befreit.
Das neue Brot schmeckt stark und gut
In ihm lebt Deines Feuers Glut.
Auch Mais und Kürbis reifen schon
In Deinem goldnen Sonnenton.

☆

Ein jeder sei sich des bewusst,
Wir nannten dankbar den August.

September

Zu Dir September lässt sich sagen,
Du füllst uns den Erntewagen
Mit Äpfeln, Birnen, Zuckermals
Mit Zwetschgen und mit Pflaumen,
Die jeder wohl zu schätzen weiß,
Der Süßes liebt am Gaumen.
Du bist gewiss der Farben kund
Und malst das Laub uns kunterbunt.

☆

September, laut Dein Lob erschallt,
Noch einmal strahlt voll Kraft der Wald.



aus Die zwölf Monate - von Rolf Krauss

Grüße von den Federkindern

Moin liebe Schierensee-Dorfgemeinschaft,

Unser Kindergarten war in den letzten Monaten im stetigen Wandel. Wir haben mittlerweile unseren Bauwagen bekommen, die Hühner sind eingezogen und die Wiese ist gewachsen. Gemeinsam mit Bauer Christian, den Eltern und den Kindern wird der schon von sich aus wunderschöne Ort immer mehr zum Kindergarten.



Die Kinder mähen mittlerweile die Wiese mit dem Handrasenmäher, sammeln Eier bei den Hühnern, schälen sich ihre Äpfel mit der Apfelmaschine und genießen Zeit am Feuer. Es wird nicht langweilig und wir sind sehr viel am Lachen, Spielen und Genießen.

Zuletzt haben wir unseren „Tag der offenen Tür“ gefeiert. Neben vielen dankbaren Worten haben wir interessierte Kinder, Familien und Dorfbewohner*innen bei uns auf dem Platz begrüßt. Trotz des Regens kamen viele vorbei und haben mit uns gefeiert. Bei dem Fest haben wir Spenden für unsere Klangschaale gesammelt. Vielen Dank für die Beiträge.

Insgesamt möchten wir uns für alle Materialspenden, warmen Worte und Unterstützung bedanken. Wir fühlen uns mit dem Kindergarten sehr willkommen und angenommen.



Ach komm, ist doch nur eine/r ...

Ein Spaziergang durch unsere schöne Umgebung ist etwas Wunderbares: frische Luft, Vogelgezwitscher, Waldduft und herrliche Natur – und manchmal leider auch die weniger idyllischen Hinterlassenschaften unserer Mitmenschen.

Da liegt eine **Zigarettenkippe** am Wegesrand. Dort flattert ein (für Geschäfte) genutztes **Taschentuch** dekorativ. Und manchmal wartet auch eine ganz besondere Überraschung auf den Spaziergänger – vorzugsweise mitten auf dem Weg. Ein wunderschöner **Hundehaufen**, dem anzusehen ist, es war ein großer Hund aus dem DAS gekommen ist.

Oft ist das dieser Satz zu hören: „Ach komm, ist doch nur einer.“

Stimmt.

Genauso wie ein einzelner Regentropfen „nur ein bisschen Wasser“ ist.

So haben viele kleine Ursachen eine große Auswirkung.

Zigarettenkippen enthalten zahlreiche Schadstoffe, darunter Nikotin, Schwermetalle und Mikroplastik. Bis eine Kippe vollständig zerfällt, können viele Jahre vergehen. Gerät sie in den Boden oder ins Wasser, werden diese Stoffe ausgewaschen und ist das ungefähr so natürlich wie ein Einkaufswagen im Schierensee. Auch verwechseln Tiere die kleinen Filter mit Nahrung, mit entsprechend unerfreulichen Folgen.

Taschentücher wiederum zeigen erstaunliche Ausdauer. Wer glaubt, sie würden sich innerhalb weniger Tage in Luft auflösen, hat vermutlich noch nie einen Waldspaziergang nach dem Winter gemacht. Oft genügt ein Blick an den Rand viel genutzter Fußwege, um deren Beliebtheit abzulesen – leider nicht anhand zahlreicher Fußspuren, sondern an den liegen gebliebenen Taschentüchern. Als ob es eine extra Müllabfuhr dafür gibt, die gleich vorbeikommt.

Besonders erfreulich ist es, dass viele Hundebesitzer vor Ort die bereitgestellten **Hundekotbeutel** selbstverständlich nutzen. **Dafür ein herzliches Dankeschön!** Doch offenbar gibt es auch eine andere Fraktion bei der die Hoffnung gilt: „Im Grünen fällt das doch nicht auf.“

Doch. Tut es.

Spätestens wenn der Nächste hineintritt. Und gerade nun, wo die Federkinder vom Naturkindergarten regelmäßig in Wald und Flur unterwegs sind, sollte es selbstverständlich sein, dass Wege und Grünflächen frei von Hundehinterlassenschaften bleiben. Für kleine Entdecker gehören Stöcke, Blätter und Käfer in die Hand – nicht die Hinterlassenschaften fremder Vierbeiner.



Machen wir ein kleines Gedankenexperiment: Wenn täglich nur wenige Menschen Müll oder Hundehaufen zurücklassen würden – wie sähe derselbe Weg nach einer Woche aus? Oder nach einem Monat? Wahrscheinlich würde niemand mehr von „nur einer Kleinigkeit“ sprechen.

Vielleicht braucht es deshalb gar nicht mehr Vorschriften oder Verbotsschilder.

Vielleicht genügt ein einfacher Grundsatz:

„Was ich mitbringe, nehme ich wieder mit.“

Und vielleicht braucht es manchmal auch ein wenig gegenseitige Aufmerksamkeit. Wer beobachtet, dass Müll oder Hundehinterlassenschaften achtlos

zurückgelassen werden, darf Besucher und Mitmenschen durchaus freundlich darauf ansprechen. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit einem höflichen Hinweis. Oft steckt keine böse Absicht dahinter, sondern schlicht Gedankenlosigkeit – und ein freundlicher Satz wirkt manchmal mehr als das größte Verbotsschild.

Vielen Dank an alle, die mithelfen, dass Schierensee und Umgebung sauber und l(i)ebenswert bleiben.



Am **22.08.2026** ist es wieder so weit:

Ab 14 Uhr geht's auf dem **Bolzplatz am DGH** in Schierensee endlich wieder rund – unser Dorffest steht an!

Los geht's traditionell mit dem **Umzug durch unser schönes Dorf**, begleitet vom Feuerwehrorchester Amt Eidertal.

Danach wird's bunt auf dem Platz: Die **Kinder** und **Jugendlichen** dürfen sich auf die **Spiele** und einen spannenden **Wettkampf** freuen, und für alle anderen gibt's **Kaffee, Kuchen** und frische **Crêpes** in gemütlicher Runde.

Gegen 17 Uhr startet dann **das Vogelschießen** am Tor der Feuerwehr.

Natürlich ist auch **fürs leibliche Wohl gesorgt**: Es wird gegrillt, die Pommes kommen in die Fritteuse und an Getränken soll's ebenfalls nicht fehlen. Parallel dazu gibt's die Siegerehrung für die Kinder und Jugendlichen mit vielen schönen Preisen.

Ab 18:30 Uhr lassen wir den Tag dann gemeinsam bei Musik, Cocktails und guter Stimmung **auf der Tanzfläche ausklingen**.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit euch!

Wie in jedem Jahr werden auch diesmal wieder Helferinnen und Helfer durchs Dorf gehen und **Spenden sammeln**. Dabei fragen wir gleichzeitig ab, wie viele Kinder und Jugendliche mitfeiern und in welche Altersklassen sie gehören, damit wir alles gut vorbereiten können.

Wer Lust hat, einen **Kuchen** oder eine **Torte** beizusteuern, darf sich sehr **gern** bei den Sammlern eintragen lassen.

Auch **beim Auf- und Abbau** (21.08.2026 ab 17 Uhr / 23.08.2026 ab 10:30 Uhr) oder **während der Durchführung** freuen wir uns über jede helfende Hand meldet euch dazu gerne bei **Dennis Senff** unter (0174-9524945) – denn zusammen kriegen wir wieder ein **richtig schönes Fest** auf die Beine.

Eure Freiwillige Feuerwehr und das Orga-Team

Mach mit bei der Freiwilligen Feuerwehr Schierensee!



**Du möchtest dich für Schierensee
einsetzen,
Teil einer starken Gemeinschaft sein
und
etwas Sinnvolles tun?**

Dann bist du bei uns genau richtig!

**Bei der Freiwilligen Feuerwehr zählt nicht nur der Einsatz –
sondern vor allem der Mensch dahinter.**

- Bei uns findest du Gemeinschaft, Zusammenhalt und echte Kameradschaft
- Du kannst dich mit deinen Stärken einbringen – ganz so, wie es zu dir passt
- Ob im Einsatz, in der Organisation oder bei der Unterstützung im Hintergrund:
Jede Aufgabe ist wichtig
- Barrieren spielen keine Rolle –
wir finden für jede und jeden die richtige Aufgabe
- Entwickle dich weiter und lerne spannende Technik kennen

Egal, wer du bist oder was du mitbringst – du bist willkommen.

Schau einfach vorbei, lerne uns kennen und finde deinen Platz bei der

Freiwilligen Feuerwehr Schierensee

**Dienstabende sind jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat
ab 19 Uhr im DGH.**

OBM Dennis Senff
Dorfstrasse 3, 24241 Schierensee

Telefon: 0174-9524945
Mail: Wehrfuehrer@schierensee.de

Kennt Ihr eigentlich das *Schnitterfest* in der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August?

Es wird auch das Fest des ersten Brotes, Lammas oder Lughnasad genannt und ist damit das erste Fest der anstrengenden Erntezeit, welche um den 1. August beginnt und noch bis Ende Oktober andauern wird. Die ersten Getreideähren werden (mit der Sense) geschnitten, ein Moment für Dankbarkeit, Freude und Demut über die Fülle der Natur, doch auch der Melancholie über das Ende des Wachstums und der Veränderung in den Herbst hinein.

Denn nun beginnt auch der Rückzug der Sonnenenergie, der Wendepunkt bei dem sich die Wachstumskraft nun nach innen richtet, in Form von Vorrat anlegen bei Tier und Mensch (um gut über den Winter zu kommen). Doch können wir uns ebenso in unserem Innern einen Vorrat an schönen Eindrücken und Erlebnissen für die nun kommende Jahreszeit anlegen, der uns durch die dunklen Momente der nächsten Monate begleitet und nach all dem sommerlichen Ein und Aus auch zur Ruhe kommen lassen kann. Eben mit all den lichtvollen Erinnerungen, die uns Halt geben, wenn wir uns zurückerinnern, besinnen und hineinfühlen.

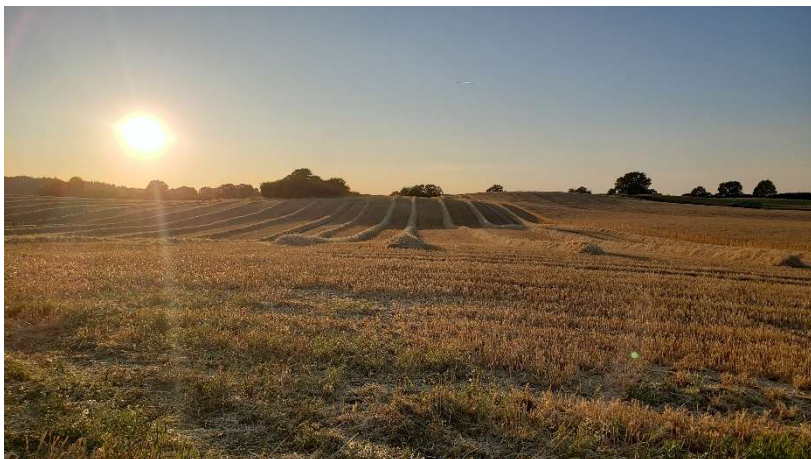
Auch die Pflanzen bilden nun keine neuen Blätter oder Blüten mehr, sondern lenken all ihre Kraft in die Reifung der Früchte und Samen für das kommende Jahr. So ist die beste Zeit um Wildkräuter mit Wurzeln zu ernten, da sich dort letztendlich all die Kräfte sammeln. So freue ich mich zum Beispiel auf den nächsten Kaffee aus nun gesammelten Löwenzahnwurzeln.

Merklich werden die Tage kürzer und schon bald kann Mabon (Erntedank), das Fest der herbstlichen Tagundnachtgleiche, im September gefeiert werden. An einem dazu vielleicht stattfindenden Feuer können wir innehalten und reflektieren, was wir dieses Jahr gesät haben und ernten konnten.

Ich weiß jetzt schon, dass ich an die Zeit denken werde, in der ich eine kleine Gruppe junger Menschen begleiten durfte ihren mittleren Schulabschluss (MSA, ehem. Realschulabschluss) vorzubereiten. Wir erlebten gemeinsam viele verschiedene Momente, in denen oft die Freude überwiegte, auch wenn doch so manche emotionale Hürde überwunden werden wollte. Letztendlich sind sie innerhalb von fünfeinhalb Monaten immer mehr über sich und ihre Grenzen hinausgewachsen, haben immer mehr Vertrauen in sich selbst gewonnen und sind ruhig in die Prüfungen gegangen. Alle sind mit einem Abschluss herausgekommen, den sie nicht irgendwie geschafft haben, sondern der sich auch sehen lassen kann. Und für die dabei tief empfundene Freude bin ich sehr dankbar und sehe sie als Ernte an.

Es gab auch Bräuche zum Schnitterfest, die wir teilweise noch immer (unbewusst) pflegen. Um die Ernte vor Blitzschlag, Hagel oder Gewitterstürme zu schützen, wurde früher Eisen ins Feld geworfen. Heute kennen wir das Hufeisenwerfen und das „Vogelschießen“ als Überbleibsel.

Die Lughnasadh-Zeit war besonders in der keltischen Tradition eine Zeit der Gemeinschaft und des Feierns. Über mehrere Wochen hinweg fanden Märkte, Festspiele, Wettkämpfe und große Zusammenkünfte statt.



Auch heute lädt diese Jahreszeit dazu ein, mit Familie oder Freunden zusammenzukommen und die Fülle der Natur zu feiern. Ob bei einem großen Fest oder im kleinen Kreis mit einer Kerze statt eines Feuers – gemeinsam zu feiern, ein Glas auf die Sonne, die Natur oder eine Gottheit zu erheben und Dankbarkeit zu teilen, steht dabei im Mittelpunkt.

Das Brot vom Korn,
das Korn vom Licht,
das Licht aus Gottes Angesicht.
Die Frucht der Erde
aus Gottes Schein,
lass Licht auch werden
im Herzen mein.

*Tischgebet, Verfasser nicht eindeutig nachweisbar;
auch Martin Tittmann zugeschrieben*



Ein Brauch ist es, aus dem frisch gemahlenen Mehl der ersten Ernste das erste Brot zu backen. Dieses „erste Brot“ ist heilig und gibt Anlass zu einem zeremoniellen Freudenfest und ich lade Euch recht herzlich mit diesem Rezept zum Nachmachen ein:

Rezept für ein köstliches Brot mit Sonnenblumenkernen

Ihr braucht:

- 250 g Dinkelmehl
- 250 g Dinkelvollkornmehl
- 90 g Sonnenblumenkerne
- 350 ml lauwarmes Wasser
- 1/2 Würfel Hefe
- 2 El (Oliven)Öl
- 1 El Salz
- 1 El Honig oder Agavendicksaft / Ahornsirup für eine vegane Variante
- 1 Messerspitze Brotgewürz

Und so geht es:

1. Das Mehl zusammen mit dem Gewürz und dem Salz in eine Schüssel geben.
2. In einer gesonderten Schüssel Wasser, Süße und Hefe verrühren.
3. Gemeinsam mit dem Olivenöl zu dem Mehl hinzu geben.
4. Nun alles 3-4 Minuten gut verkneten.
5. Die Sonnenblumenkerne dazu und nochmal 5 Minuten ausgiebig durchkneten.
6. Den Teig zugedeckt an einer warmen Stelle 30-45 Minuten gehen lassen.
7. Nun noch einmal kurz durchkneten, zu einem Brotlaib formen und in der Schüssel oder einem Gärkorb noch einmal 30 Minuten gehen lassen.
8. Zwischenzeitlich den Ofen zusammen mit dem Bräter auf 230 Grad vorheizen.
9. Nun den Leib vorsichtig in den heissen Bräter legen, mit dem Deckel verschließen und 34 Minuten backen lassen.
10. Nach den ersten 10 Minuten den Ofen auf 200 Grad herunter heizen.
11. Sind die 35 Minuten vorüber, den Deckel abnehmen und noch einmal ca. 15 Minuten backen lassen.

Tipp: Ob das Brot fertig ist, lässt sich durch klopfen auf den unteren Boden testen lassen.
Wenn es hohl klingt, ist es gut durch gebacken.

In diesem Sinne möchte uns der *Hof Sophienlust*

rechtzeitig auf sein **HOFFEST** aufmerksam machen,

beim dem das **Erntedankfest** im Mittelpunkt steht.

Samstag, 5. September von 11-17 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen mitzufeiern und die bereitgestellten Angebote für Jung und Alt zu nutzen, wie eine Strohburg zum Toben, Hofführungen, Ponyreiten, Kränze binden, Stockbrot, Würstchen vom Grill, Kuchen und weitere Leckerbissen. Und ganz bestimmt (so hoffe ich) gibt es wieder die leckere ErnteDankSuppe, die jahreszeitlich gestaltete Vorstellung der 4. Klassen der Freien Waldorfschule Kiel, sowie die traditionelle Ernteansprache des Bauern mit seinem Rückblick auf das vergangene Jahr auf Feld und Hof. Vielleicht gibt es auch wieder ein Glücksrad mit schönen Preisen, sowie Informationen über die hofeigene **SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT**.



Biodiversität beginnt vor der Haustür

oder warum heimische Pflanzen die echten Klimahelden sind

Viele Gärten in Schierensee sind gepflegt, ordentlich und mit viel Liebe gestaltet. Thujahecken sorgen für Sichtschutz, Forsythien bringen im Frühjahr Farbe ins Beet und immergrüne Zierpflanzen wirken das ganze Jahr über attraktiv. Doch was für uns Menschen schön aussieht, ist für viele Insekten oft eine ökologische Wüste. Dabei lohnt sich eine einfache Frage:

„Was haben Forsythien, Thujahecken, Hortensien, Rhododendren, Schmetterlingsflieder und viele Baumarkt-Insektenhotels gemeinsam?“

Sie stehen sinnbildlich für vieles, was gut gemeint, aber ökologisch problematisch ist.

Viele Pflanzen, die wir im Baumarkt oder in deutschen Gärten finden, wirken auf den ersten Blick gepflegt, dekorativ und naturverbunden. Doch für unsere heimische Tierwelt sind sie ungefähr so nützlich wie Plastikblumen. Forsythien zum Beispiel – leuchten wunderschön im Frühling, bieten aber weder Nektar noch Pollen. Thujahecken wiederum sind zwar pflegeleicht, aber ökologisch betrachtet eher Einöden. Blühende Weiden mit ihren Kätzchen hingegen sind überlebenswichtig für Bienen & Co bei ihren ersten Ausflügen und somit letztendlich für unser aller Überleben.

Warum Biodiversität uns alle betrifft

Biodiversität bezeichnet die Vielfalt von Pflanzen, Tieren und ihren Lebensräumen. Sie sorgt dafür, dass Pflanzen bestäubt werden und Böden fruchtbar bleiben.

„Bedenke, die auf heimische Wildpflanzen angewiesenen Tierarten, wie die meisten Wildbienen- und Schmetterlingsarten sowie davon abhängige Vögel, sind von einem dramatischen Artenschwund betroffen. Mit heimischen Arten kannst du etwas zum Erhalt beitragen.“ **Naturgärtner Markus Wichert**

Heimische Wildpflanzen gelten deshalb als **echte Klimahelden**. Sie sind an unsere Böden und Wetterbedingungen angepasst, benötigen meist weniger Pflege und bieten zahlreichen Tierarten Nahrung und Lebensraum.

Und tatsächlich: Wer einmal eine kleine Wildblumeninsel im Garten angelegt hat, weiß, wie schnell sich das Leben zurückmeldet. Erst kommen die Bienen, dann die Schmetterlinge – und irgendwann sitzt auch wieder ein Rotkehlchen auf dem Zaun und schaut neugierig zu. Und das ganz ohne sie (an)füttern zu müssen.

Nicht jede fremde Pflanze ist ein Problem

Im Zusammenhang mit Artenvielfalt fällt häufig der Begriff **Neophyt**. Damit sind Pflanzen gemeint, die ursprünglich nicht bei uns heimisch waren und durch den Menschen eingeführt wurden. Problematisch werden sie erst, wenn sie sich stark ausbreiten, heimische Arten verdrängen und Insekten keine Nahrung mehr finden. Dann spricht man von **invasiven Arten** und heimische Wildpflanzen können sie meist nicht ersetzen.

Viele Wildbienen, Schmetterlinge und Käfer haben sich über Jahrtausende gemeinsam mit heimischen Pflanzen entwickelt. Sie finden dort genau die Nahrung, auf die sie spezialisiert sind. Exotische Zierpflanzen werden zwar oft angeflogen, bieten aber häufig weniger ökologischen Nutzen. So „verpulvern“ die Bienen, Hummeln, Insekten, etc. Zeit und Kraft, denn nicht alles, was blüht, ist automatisch ein guter Lebensraum.

Für viele Insekten zählt nicht die Anzahl der Blüten, sondern der ökologische Wert.

Häufig diskutierte Beispiele sind neben Forsythien, Thujahecken, Hortensien, Rhododendren und dem hübschen Sommerflieder auch die Robinie, der Kirschlorbeer, der Riesen-Bärenklau und der Japanische Staudenknöterich. Viele dieser Pflanzen sind attraktiv oder beliebt, heimische Wildpflanzen bieten jedoch deutlich mehr Tierarten Nahrung und Lebensraum.

Engagement, das Anerkennung verdient

Ein positives Beispiel für gelebten Naturschutz in Schierensee ist die seit Jahren stattfindende Aktion für grüne Wiesen ohne den Riesen-Bärenklau, bei dem ehrenamtlich Zeit und Kraft investiert wird, um die Ausbreitung dieser problematischen Pflanze einzudämmen. Damit wird Verantwortung für Natur und Mitmenschen gleichermaßen übernommen. Das Engagement verdient Anerkennung und zeigt, was gemeinschaftliches Handeln bewirken kann.



Doch bald könnten wir eine neue „Baustelle“ in der Umgebung haben, denn wie schnell sich invasive Arten ausbreiten können, zeigt auch der Japanische Staudenknöterich (invasiver Neophyt) im Annenhofer Weg, auf der gegenüberliegenden Straßenseite von Hausnummer Nr. 8. Die Fläche, die er aktuell bewächst ist bald doppelt so groß wie letztes Jahr. Ist die Pflanze erst etabliert, wird ihre Bekämpfung häufig aufwendig und langwierig.

Die ursprünglich aus Asien stammende Pflanze wächst unter günstigen Bedingungen bis zu 25 Zentimeter pro Tag. Bereits kleinste Wurzelstücke reichen aus, damit neue Pflanzen entstehen. Dadurch kann sie heimische Vegetation verdrängen und ganze Bestände bilden.

Das Ausbringen in die freie Natur ist verboten. Funde sollten der zuständigen Naturschutzbehörde gemeldet werden.



Das hilft gegen die Ausbreitung:

Triebe von Frühjahr bis Herbst regelmäßig bodentief abschneiden (alle 3–4 Wochen).

Kleine Bestände möglichst vollständig ausgraben.

Flächen alternativ mit lichtundurchlässigem, durchwurzelungssicherem Gewebe abdecken.

Pflanzenreste niemals auf Kompost/den Grünschnitt geben – sie gehören in den Restmüll, wie beim Riesen-Bärenklau!

Tipps für einen naturnahen Garten

Ein naturnaher Garten muss nicht „wild“ aussehen. Sondern eher lebendig, abwechslungsreich und angenehm ruhig. Dafür gibt es **drei einfache Grundprinzipien:**

Vielfalt statt Monokultur + Weniger Aufräumen + Heimische Pflanzen bevorzugen

Und das Wichtigste: Du musst nicht alles auf einmal machen.
Schon **eine einzige Maßnahme** bringt spürbar mehr Leben in deinen Garten.

Denn Artenvielfalt beginnt vor der Haustür

Naturschutz beginnt eben nicht erst in Nationalparks, sondern direkt vor unserer Haustür, im Alltag – im Garten, auf dem Balkon oder am Straßenrand. Schon kleine Veränderungen können viel bewirken:

- **Heimische Wildpflanzen** – Sie sind robust, pflegeleicht und echte Lebensretter für Insekten
- **Eine wilde Ecke zulassen** – Laub, Stängel und etwas Unordnung bieten wertvollen Lebensraum
- **Blühinseln schaffen** – Schon ein Quadratmeter Wildblumen macht einen Unterschied
- **Auf problematische Pflanzen verzichten** – Thuja, Forsythie & Co. sehen nett aus, helfen kaum
- **Wasserstellen anbieten** – Eine flache Schale mit Steinen (Stöcken/Moos) reicht schon
- **Balkonkästen naturnah gestalten**
- **Totholz-Ecken** zulassen, **Laubhaufen** liegenlassen,
- auf Pestizide verzichten
- einen kleinen **Steinhaufen** anlegen
- alte **Pflanzenstängel** über den Winter **stehen lassen**

Und es geht nicht um Verzicht generell. Schon wenige Quadratmeter bereichern den Lebensraum und machen so die Natur widerstandsfähiger. Und mit bereichern ist hier die Lebendigkeit in DEINEM Garten oder auf DEINEM Balkon gemeint 😊

Robuste, pflegeleichte und sehr wertvolle Arten:

- **Wiesen-Flockenblume** – beliebt bei Hummeln
- **Natternkopf** – ein Magnet für Wildbienen ==>
- **Wilde Möhre** – Lebensraum für Schmetterlingsraupen
- **Glockenblumen** – hübsch und nützlich
- **Margerite** – klassisch und ökologisch wertvoll
- **Wilde Malve** – unkompliziert und langlebig
- **Wiesensalbei** – wertvoll für zahlreiche Wildbienenarten
- **Margerite und Dost** – Anflugstellen für Schmetterlinge
- **Kornblume, Königskerze und Blutweiderich** –
liefern wichtige späte Blüten für die letzte Nahrungssuche vor dem Winter

Diese Pflanzen sind echte „Klimahelden“: Sie brauchen wenig Wasser, wenig Pflege und bieten viel Nahrung. Doch auch viele Pflanzen, die früher als „Unkraut“ bezeichnet wurden, sind wertvolle Wildpflanzen wie der Wegerich, Klee, Gänseblümchen und Löwenzahn. Wenn man sie lässt, entsteht ganz von allein eine kleine Blühwiese. Doch habt Geduld, denn Wildblumen brauchen Zeit!

1. Einmal wässern – dann Geduld

Im ersten Jahr sieht es oft unscheinbar aus, im zweiten Jahr wird's richtig schön.

2. Nicht ständig eingreifen

Nur zweimal im Jahr mähen - einmal im Juli - einmal im Oktober, das Schnittgut abräumen - fertig.



Rückblick Saatgut

Saatgut ist nicht gleich Saatgut:

- **Hybrides Saatgut (F1):** gezielte Kreuzung, hohe Erträge, bestimmte Eigenschaften (z. B. Widerstandsfähigkeit)
- **Gentechnisch verändertes Saatgut (GVO):** im Labor verändert, z. B. für Schädlingsresistenz, meist nicht wiedervermehrbar
- **Samenfestes Saatgut:** aus eigener Ernte wieder aussaatfähig, erhält Sorten- und genetische Vielfalt
- **Bio-Saatgut:** aus kontrolliert biologischem Anbau, ohne Gentechnik, umwelt- und ressourcenschonend

Beispiele Bio-Saatgut-Versand:

- www.dreschflegel-saatgut.de
- www.kartoffelvielfalt.de
- www.vern.de
- www.bingenheimersaatgut.de
- www.shop.arche-noah.at
- www.bio-saatgut.de
- www.biogartenversand.de
- www.samenfest.de

Bio- oder ökologisch wirtschaftende Betriebe, z.B.

- Gärtnerei Moos (Fargau)
- Bioland-Gärtnerei Simon (Langenhorn, NF),
- Bio-Gärtnerei Quecke GbR (Langwedel),
- Pflanzenkulturen Tolksdorf & Beckers (Kalübbe),
- Gärtnerhof Wolff (Marienwarder),
- Kräuterhof Hasbach (Klappholz),
- Bio-Gemüsegärtnerei Schmitz (bei Nortorf),
- Gemüsegärtnerei Brecklingfeld (Plö),
- Baumschule Rohwer (Pahlen, Rd-Eck)

Welche Pflanzen gehören zu den bienen- und insektenfreundlichen Balkon- und Gartengewächsen?

Blumenbeete/Balkonpflanzen:

Lupine, Wilde Malve, Aster, Dahlie, Akelei, Kornblumen, Blaukissen, Fächerblume, Sonnenblume, Wandlöröschchen, Weiße Fetthenne, Karpaten-Glockenblume, Schneeheide, Wiesen-Flockenblume, Natternkopf, Wilde Möhre, Margerite, Wilde Malve, Kornblume, Königskerze, Blutweiderich, Gänseblümchen, Kapuzinerkresse, Verbene, Männertreu, Goldlack, Wandlöröschchen, Löwenmäulchen

Kräuter: Salbei, Rosmarin, Pfefferminze, Thymian, Lavendel, Klee, Wegerich, Dost, Wiesensalbei, Löwenzahn, Schafgarbe, Lavendel

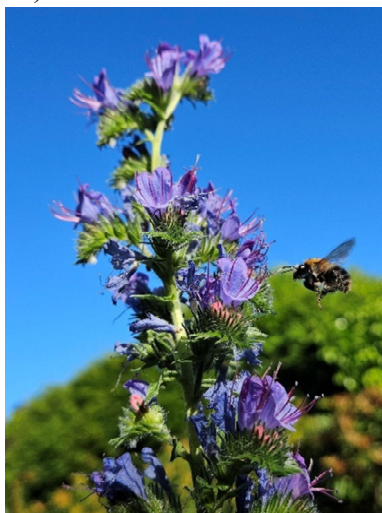
Gemüsebeete:

Kohl, (Wilde) Möhre, Zwiebel, Kürbis, Gewürzkräuter, Ringelblume, Klee, Borretsch, Ackerbohnen, Klee (als Gründüngung + Bodenverbesserer)

Bäume & Sträucher:

Weißdorn, Schlehe, Stachelbeere, Himbeere, Brombeere, Johannisbeere, Efeu, Wilder Wein, Pfaffenhütchen, Kornelkirsche, Kletterrose (Wildrosen), Kastanie, Apfelbaum, Linde, Felsenbirne, Hasel, Holunder

Eine schöne Möglichkeit, diese Pflanzen zu erhalten und zu verbreiten, ist der Tausch im Ort. Auch ein Besuch des Herbstmarkts in Molfsee lohnt sich: Am Ausgang steht meist eine Gärtnerei mit genau diesen Pflanzen. Im vergangenen Jahr war es die Gärtnerei Moos aus Fargau. Dort haben wir beispielsweise den Gewöhnlichen Natternkopf entdeckt und mitgenommen – ein kleines Pflänzchen, das inzwischen unser Beet und unser Insektenherz erobert hat (siehe Fotoreihe „Bienenbesuch“).



Trinkstelle für Insekten und Vögel klein, aber wirkungsvoll

Gerade in trockenen Sommern und an heißen Tagen finden viele Tiere kaum noch natürliche Wasserquellen. Mit einer einfachen Trinkstelle kannst Du Insekten und Vögeln helfen – ohne großen Aufwand und ohne dass es im Garten künstlich wirkt.

Warum sind Trinkstellen wichtig?

Wildbienen, Schmetterlinge und Käfer benötigen Wasser zum Trinken und zur Kühlung. Manche Arten nutzen es sogar für den Nestbau. Vögel trinken nicht nur, sondern baden auch regelmäßig, um ihr Gefieder gesund zu halten. Schon eine kleine Wasserschale kann daher einen wertvollen Beitrag leisten.

Trinkstelle für Insekten

Insekten benötigen flache und sichere Wasserstellen, damit sie nicht ertrinken.

So geht's:

- Eine flache Schale oder einen Untersetzer verwenden.
- Mit Kieselsteinen, Muscheln oder kleinen Holzstücken füllen.
- Wasser einfüllen, sodass die Steine teilweise herausragen.
- Die Schale an einen windgeschützten, halbschattigen Platz in der Nähe von Blühpflanzen stellen.

Die Steine dienen den Insekten als sichere Landeplätze.

Trink- und Badestelle für Vögel

Vögel bevorzugen etwas größere, aber ebenfalls flache Wasserstellen.

Ideal sind:

- Schalen mit einer Tiefe von etwa 2 bis 5 cm
- Ein Durchmesser von etwa 25 bis 35 cm
- Ein stabiler, leicht erhöhter Standort, beispielsweise auf einem Baumstumpf oder großen Stein

Wichtig ist eine freie Sicht, damit die Vögel mögliche Feinde rechtzeitig erkennen können.

Pflege und Hygiene

Damit die Wasserstellen sauber und gesund bleiben:

- Regelmäßig mit klarem Wasser ausspülen.
- Bei großer Hitze täglich frisches Wasser nachfüllen.
- Auf Reinigungsmittel verzichten.
- Leichter Algenbewuchs ist unproblematisch, solange das Wasser regelmäßig erneuert wird.

Der richtige Standort

Für Insekten:

- halbschattig
- windgeschützt
- in der Nähe von Blühpflanzen

Für Vögel:

- leicht erhöht
- mit freier Sicht
- nicht in der prallen Mittagssonne

Besonders geeignet sind Plätze unter Sträuchern oder in der Nähe einer Hecke.

Fazit: Eine einfache Trinkstelle ist eine kleine Geste mit großer Wirkung. Sie unterstützt die Tierwelt im Garten und bietet gleichzeitig viele schöne Beobachtungsmöglichkeiten direkt vor der eigenen Haustür.

Und aus eigener Erfahrung kann ich sagen, ja, es kommen wirklich viele Insekten zum Trinken, doch der schönste Nebeneffekt => Vogelkino! Es ist soooo lustig zu sehen wie unterschiedlich sich die verschiedenen Vogelarten verhalten. Wie schüchtern 1 Spatz sein kann und wie frech, wenn 5 zusammen eine Amsel dazu bringen wollen, dass sie ihre Hygienezeit nun flott beendet... Doch auch Miteinander können sie!

Da sitzt schon mal ein Spatz mit einer Amsel zusammen, kühlen sich die Füße, trinken zwischendurch und dann fliegen die Tropfen, während sie sich das Wasser zwischen die Flügel schippen....

...Ein unvergleichliches Bild und dazu so vorbildlich. Wie simpel es sein kann, wenn Wesen mit verschiedener Herkunft aufeinander treffen, sich einen Platz teilen, Rücksicht nehmen und friedlich nebeneinander existieren. Manchmal scheint die Natur uns ganz nebenbei daran zu erinnern, dass Zusammenleben oft einfacher ist, als wir Menschen es uns machen.

Wusstest du schon

Wusstest du schon

Wusstest du schon, dass die Nähe eines Menschen gesund machen, krank machen, tot und lebendig machen kann?

Wusstest du schon, dass die Nähe eines Menschen gut machen, böse machen, traurig und froh machen kann?

Wusstest du schon, dass das Wegbleiben eines Menschen sterben lassen kann, dass das Kommen eines Menschen wieder leben lässt?

Wusstest du schon, dass die Stimme eines Menschen einen anderen Menschen wieder aufhören lässt, der für alles taub war?



Wusstest du schon, dass das Wort oder das Tun eines Menschen wieder sehend machen kann, einen, der für alles blind war, der nichts mehr sah, der keinen Sinn mehr sah in dieser Welt und in seinem Leben?

Wusstest du schon, dass das „Zeithaben“ für einen Menschen mehr ist als Geld, mehr als Medikamente, unter Umständen mehr, als eine geniale Operation?

Wusstest du schon, dass das Anhören eines Menschen Wunder wirkt?
Dass das Wohlwollen Zinsen trägt, dass ein Vorschuss an Vertrauen hundertfach auf uns zurückkommt?

Wusstest du schon, dass DU dieser Mensch sein kannst?

(Wilhelm Willms, aus: “Der geerdete Himmel”)

QUIZ

oder wie fit seid IHR in Sachen Artenvielfalt?

1.

Was bedeutet Biodiversität?

- A) Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen
- B) Eine seltene Gartenkrankheit
- C) Die Fähigkeit, zwei, drei verschiedene Hecken-scheren gleichzeitig zu benutzen

2.

Wer freut sich besonders über heimische Wildpflanzen?

- A) Wildbienen und Schmetterlinge
- B) Die Nachbarn
- C) Gartenzwerge

3.

Was haben Forsythien, Thujahecken, Hortensien und viele Baumarkt-Insektenhotels gemeinsam?

- A) Sie sehen oft naturnah aus, helfen der Artenvielfalt aber weniger als viele denken
- B) Sie werden nachts von Dachsen gepflegt
- C) Sie produzieren ihren eigenen Magnetfeld

4.

Richtig oder falsch?

Je bunter eine Pflanze blüht, desto wertvoller ist sie automatisch für Insekten.

5.

Welche Pflanzengruppe gilt als echter Klimaheld im Garten?

- A) Heimische Wildpflanzen
- B) Plastikblumen
- C) Schotter mit Solarlampe

6.

Was ist ein Neophyt?

- A) Eine eingewanderte Pflanzenart
- B) Ein neuer Gartentrend auf Social Media
- C) Ein besonders mutiger Regenwurm



7.

Welche Aussage stimmt?

- A) Jeder Neophyt ist invasiv.
- B) Nicht jeder Neophyt ist problematisch.
- C) Jeder Neophyt muss sofort ausgewiesen werden.

8.

Welche Pflanze kann heimische Arten verdrängen und Probleme verursachen?

- A) Kornblume
- B) Wiesensalbei
- C) Japanischer Staudenknöterich

9.

Warum ist der Japan. Staudenknöterich so hartnäckig?

- A) Er wächst aus kleinsten Wurzelstücken nach.
- B) Er liest heimlich Gartenratgeber.
- C) Er macht Winterschlaf im Nachbargarten.

10.

Wohin gehören Reste des Japan. Staudenknöterichs?

- A) Auf den Kompost
- B) In den Grünschnitt
- C) In den Restmüll

11.

Was hilft Wildbienen besonders?

- A) Offene Bodenstellen
- B) Kunstrasen
- C) Täglich frische Gartendeko

12.

Welche Gartenmaßnahme fördert die Artenvielfalt?

- A) Seltener mähen
- B) Jeden Halm mit der Nagelschere kürzen
- C) Rasenflächen versiegeln

13.

Was bedeutet nachhaltige Gartengestaltung?

- A) Auf alles Schöne verzichten
- B) Naturfreundliche Entscheidungen treffen
- C) Nur noch Moos wachsen lassen

14.

Welche Pflanze ist bei vielen Wildbienen besonders beliebt?

- A) Natternkopf
- B) Plastikrose
- C) Gummibaum

Der Pflegestützpunkt vom Amt Eidertal lädt ein zum

Vortrag

Vorsorgevollmacht Patientenverfügung Betreuungsverfügung Betreuung

Dienstag, 06. Oktober 2026
17:30 Uhr in der Begegnungsstätte
am Osterberg 1a in Molfsee

&

Mittwoch, 07. Oktober 2026
17:30 Uhr im Rathaus
in Flintbek

**Der Vortrag ist an beiden
Standorten identisch.**

Für diesen Vortrag konnten wir den



**Betreuungsverein
Rendsburg-
Eckernförde e.V.**

mit dem Referenten und Geschäftsführer Herrn Heiko Voigt gewinnen.

**Ein Betreuungsverein ist ein Verein,
der nach dem Betreuungsorganisationsgesetz (BtOG)
von der zuständigen Betreuungsbehörde anerkannt
wurde und der durch seine hauptamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Betreuung
bedürftiger Personen übernimmt.**

Die Veranstaltung ist kostenlos.

**Für eine bessere Planbarkeit
bitte ich um eine Anmeldung
beim Pflegestützpunkt.**

Kontakt unter:

Pflegestützpunkt

Amt Eidertal

Sandra Mordhorst

Kätnerskamp 5, 24220 Flintbek

04347 / 7201-800

pflegestuetspunkt@amt-eidertal.de

Bürozeiten:

Mo., Mi. und Do.: 09:00-11:30 Uhr

sowie Di.: 15:00-17:30 Uhr

Persönliche Beratung biete ich Ihnen gern in den Räumlichkeiten vom
Pflegestützpunkt an. In besonders gesundheitlich eingeschränkten Situationen
komme ich auch zu Ihnen nach Hause.



Ihre Sandra Mordhorst

Sonstiges

An dieser Stelle wird auf die bereits bestehende **WhatsApp-Gruppe**

„**Schierenseer Tausch- und Verkauf-Gruppe**“ hingewiesen, die von Kari (Yoga am Dienstag) für Schierensee und Umgebung ins Leben gerufen wurde.

Hier wird regional verkauft, getauscht, verschenkt und auch mal ein gefundenes Tier bekannt gemacht.

Anmeldung über: Kari.peiker@gmx.de oder blickpunktredaktion@schierensee.de

Abfuhrtermine

Restabfallcontainer wöchentlich	Restabfall 14-täglich	Bioabfall 14-täglich	Gelbe Tonne 4-wöchentlich	Papiertonne 4-wöchentlich
Mi. 17.06.26	Mi. 24.06.26	Fr. 26.06.26	Mi. 24.06.26	Di. 23.06.26
Mi. 24.06.26	Mi. 08.07.26	Fr. 10.07.26	Mi. 22.07.26	Di. 21.07.26
Mi. 01.07.26	Mi. 22.07.26	Fr. 24.07.26	Mi. 19.08.26	Di. 18.08.26
Mi. 08.07.26	Mi. 05.08.26	Fr. 07.08.26	Mi. 16.09.26	Di. 15.09.26
Mi. 15.07.26	Mi. 19.08.26	Fr. 21.08.26	Mi. 14.10.26	Di. 13.10.26

<https://www.awr.de/termine> +49 4331 / 345 123 service@awr.de



Schützt bitte weiterhin unsere Vögel,
die mehr als eine Brut pro Saison haben können:

- Kohlmeise: oft **2 Bruten**, manchmal sogar 3
- Blaumeise: häufig **2 Bruten**
- Amsel: meist **2–3 Bruten**
- Haussperling: oft **2–4 Bruten**
- Rotkehlchen: meist **1–2 Bruten**

Musikalisches aus der Umgebung

I JAH DYNASTY



LET THE SUN SHINE
REGGAE · SALSA · AFROMUSIC

So.02.08.26 16-21:00Uhr

Café am See 17, Schierensee

Am Heidberg 1a, 24241 Schierensee

Veranstaltung findet bei Regen nicht statt, Ausweichtermin ist So.09.08.26

CONTACT: +49 173 - 617 30 91 - info@cocoricoco.de

PRÄSENTIERT VON WWW.WATERVIOLET.MUSIC & KULTURBLUME E.V.:

FLOWER VALLEY OPEN AIR MUSIC FESTIVAL

WATER VIOLET & THE BOTTLES
DARK WEDNESDAY CLUB
BLAKE CATERIS
DRUMMER IN THE KITCHEN
LEA & SVEPE
THE SHIT & THE SHITS
BUENO-BUENO

11.07.2026
14-23 UHR

BLUMENTHAL
FESTWIESE - DORFSTR. 13A

Eintritt frei! Die Bands freuen sich über Spenden!
Catering: Seeblick-Imbiss Warder, Liseis & Kulturblume e.V.



ROCK PUNK SKA HARDCORE METAL ACOUSTIC

GUT BLOCKSHAGEN

One Louder!
2026



POGENDROBLEM
DIE BULLEN
ANTISPIELISMUS
TYPHOON MOTOR DUDES
ALIAS CAYLON
PARK+RIOT
ZOI'S BEIFANG
MUTANT REAVERS
RATS OF GOMORRAH
COMMANDER NILPFRED
QUIET GIRL
FRIENDS WITH BOATS
CELEBRATE THE BLOODSHED
VIN VIOLET
TIEFBEGABT KROFFI
PUNKROCK YOGA

**3./4.
JULI**

gutblockshagen.de
Mielkendorf bei Kiel
VVK 45€ inkl. Camping
bei stok-shop24.de



Und wieder vereinen **I Jah Dynasty** Reggae, Salsa und Afro-Beat zu einer energiegeladenen, mitreißenden Show. Die fünf internationalen Musiker sorgen mit ihren groovigen Rhythmen und ihrer dynamischen Bühnenpräsenz für eine Zeit voller Tanz, Bewegung und guter Stimmung. Bewirtung durch unser **Café am See** 😊

7 Bands sorgen beim nicht-kommerziellen **Flower Valley Festival 2026** in Blumenthal mit Latin, Funk & Soul, Offbeat, Rock, Singer-Songwriter-Klängen, Dark Wave, altern. Pop + Rock für ein abwechslungsreiches Programm. Eintritt frei – die Musiker spielen auf Hut und freuen sich über Spenden. Überschüssige Einnahmen sozialen Projekten zugute. (www.waterviolet.music)

Bewirtung: Seeblick-Imbiss, LisEis, Kulturblume e.V.

Beim **One Louder! Festival** auf dem Hof Gut Blockshagen in Mielkendorf gibt es ebenfalls eine bunte Mischung aus Rock, Punk, Ska, NDW, Metal, Blues und Hardcore. Zusätzlich gibt es Campingmöglichkeiten sowie regionale Speisen und Getränke.

<https://gutblockshagen.de/one-louder-festival/>

Notfall-Telefonnummern



⇒ Feuerwehr/Rettungsdienst:	112
⇒ Polizeinotruf:	110
➤ Polizeiinspektion Kiel (Region Kiel/Molfsee):	0431/160 0
⇒ Ärztlicher Bereitschaftsdienst:	116 117
⇒ Giftnotzentrale Göttingen:	0551-19 24 0
⇒ WBV Rumohr (bei Wasserrohrbruch): und außerhalb der üblichen Geschäftszeiten Wasserwerker: Holsteiner Wasser GmbH: Störungsnummer: Weitere Infos: https://www.wbv-rumohr.de/kontakt.html	04322 / 695 168 0151 / 18 53 76 51 oder 0800 / 49 90 - 444
⇒ Strom und Gas: Störungsnummer von SH-Netz:	04106-648 9090
⇒ Telefon: Festnetz, Internet & TV (Standard): Telekom	0800 330 1000
⇒ Glasfaser: Stadtwerke Neumünster	04321 202-301
⇒ Telefonseelsorge (psychische Krisen/ Suizidprävention):	0800-1 11 01 11 / 0800-1 11 02 22
⇒ Nummer gegen Kummer (Kinder- und Jugendtelefon):	0800 111 0 333
⇒ Tierrettung (Notfälle mit Tieren):	0170 191 18 37
⇒ Anonyme Alkoholiker: rund um die Uhr	0800 131 33 00
⇒ Suchtberatung und Hotline: rund um die Uhr	0800 31 30 300
⇒ Deutscher Krisenchat: 14:00-24:00 Uhr	116 123

Amt Eidertal - Standorte

Amt Eidertal

Standort:

*Mielkendorfer Weg 2
24113 Molfsee*

Tel.: 04347/72 01 -0 (Zentrale)
Mail: info@amt-eidertal.de

Allgemeine Öffnungszeiten
Mo, Di, Do 8.00 - 12.00 Uhr,
Fr 7.00 - 12.00 Uhr
Dienstag zusätzlich 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Weitere Termine nach Vereinbarung

Amt Eidertal

Standort:

*Rathaus Flintbek
Heitmannskamp 2
24220 Flintbek*

Tel.: 04347/72 01 -0 (Zentrale)
Mail: info@amt-eidertal.de

Öffnungszeiten

Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr
Freitag	7.00 - 12.00 Uhr



Eckdaten

- Gemeinde Schierensee, Amt Eidertal, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Schlesw.-Holstein
- 54° 15' N, 9° 59' O / 32 m ü N.N.
- Fläche: 9,18 km²
- Einwohner Ende 2024: 336

Ansprechpartner

- Bürgermeister: Manfred Kaiser
- Stv. Bgm: 1. Marion Kienle-Wellnitz, 2. Christian Hertz-Kleptow
- Bau und Umwelt: Reimund Rosenberger, Gabi Reimers-Besold
- Kultur und Soziales: Christian Hertz-Kleptow, Torsten Mende
- Kontakt: info@schierensee.de
- Sitzungstermine: [Ratsinformationssystem des Amtes Eidertal](#)

Kommunikation

- Webseite: www.schierensee.de, karin.griewatsch@schierensee.de
- Dorfzeitschrift Blickpunkt, blickpunktredaktion@schierensee.de
- E-Mail-Verteiler der Gemeinde, Anmeldung: info@schierensee.de
- Schierenseer Tausch- und Verkauf-Gruppe per WhatsApp, Anmeldung bei Kari.peiker@gmx.de
- StadtLand.Funk, kostenfreie App für Plausch, News, Biete, Suche und Events, <https://smar-tesland.de>

Vereine und Gruppen

- [Kommunale Wählergemeinschaft Schierensee \(KWG\)](#)
- [Freiw. Feuerwehr Schierensee](#)
- [Anglerverein Großer Schierensee e.V.](#)
- [Sparclub „Zur Linde“](#)
- [„Wir für Schierensee“](#)
- Turnen im DGH (Mo 18 h)
- Yoga im DGH (Di 18:30 h)
- Kontakt: Kari.peiker@gmx.de
- Frauenstammtisch

Räumlichkeiten für Feiern

- Dorfgemeinschaftshaus (DGH), Dorfstr. 17, Kontakt: Torsten.Mende@schierensee.de

Versorgung

Einkaufsmöglichkeiten im Ort:

- [Hofladen Hof Sophienlust](#) (8-19 Uhr), Sophienlust 1
- [Verkaufsstand](#) von Familie Hertz-Kleptow, Dorfstr. 34 für Produkte aus Geflügel- und Schafhaltung, Streuobstsaft + Eis
- Verkaufsstand für Honig und Gemüse von Familie Pronkow, Schulstraße 4

Wochenmärkte in der Umgebung:

- Wochenmarkt Westensee, Di 8-12 Uhr, Dorfstraße, Westensee
- Wochenmarkt Molfsee, Fr 13-17 Uhr, am Freilichtmuseum, Hamburger Landstraße 97, Molfsee

Lokale Lieferdienste:

- [Citti24](#), 0431-68936250
- [Sonnen-Apotheke](#), 04347 3263

Fahrbücherei:

- [Fahrbücherei 2](#), ca. alle 3 Wochen Mo 15:35 – 15:55 Uhr an der Linde, Dorfstr.6

Gastronomie:

- Mai-September am Wochenende: [Café am See 17](#), Am Heidberg 1 a

Tausch / Second Hand

- Schierenseer Tausch-WhatsApp-Gruppe, s. „Kommunikation“
- „[Flohmarkt Flintbek](#)“, Facebook-Gruppe
- AWR: [KaufBar](#), [TauschBar](#), [Flohmarkt](#), [ReparierBar](#), [Workshops](#)
- [DRK-Kleiderkammer](#), Heitmannskamp 4, Flintbek, Mo + Di 15-16:30 Uhr und Do 15-16:30 Uhr nur Annahme, Tel. 0162 1049 813
- [Sozialkaufhaus Bordsesholm](#), Moorweg 70b, 9-16 Uhr
- Tauschhütte Schmalstede, Am Dorfplatz
- Veranstaltungen: [Ladies-Second-hand-Börse Molfsee](#), [Nortorfer Frauenkleiderbörse](#), [Mielkids-Markt](#), [Bambini-Börse Westensee](#), [Bambini-Börse Felde](#), [Pflanzen-flohm](#), [Flintbek](#), [Flohmärkte SH](#)

Entsorgung

- **Müllabfuhr:** [Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde GmbH](#)
- Container für **Elektrokleingeräte** (ohne Akkus): Gegenüber Müllershörn 2A, Flintbek
- **Altkleidercontainer:** Dorfstr. 21 (Feuerwehrhof), Rumohr / Gegenüber Müllershörn 2A, Flintbek
- [AWR-Wertstoffhof Bordsesholm](#) (Gartenabfälle, Baustoffe, Schadstoffe, Elektronik etc.), Mühlenstraße 7, 24582 Bordsesholm

Kinder

KiTaS

- Natur/Bauernhofkindergarten (kita-natura) in Schierensee, christian.hertz-kleptow@schierensee.de
- [KiTa Rumohrer Wunderkiste](#)
- [Catharinen-KiTa Westensee](#)
- [KiTa Mielkendorf](#)

Schulen

- [GS Eidertal](#), [Mielkendorf](#)
- [GS Felde / Westensee](#)
- [Schule am Eiderwald Flintbek](#)
- [Waldorfschule Kiel](#)
- Weiterführende Schulen in Kiel, Flintbek, Bordsesholm, NMS etc.

Senioren

- [Seniorenlotsin Flintbek/Molfsee](#): 0172-720 41 64
- Pflegeangebote: [Pflege auf'm platten Land](#), Pflegedienst am Westensee. Beratung: [Pflegestützpunkt in Flintbek](#): 04347-7201800
- [Ombudsstelle Pflege](#) Rd-Eck
- [Ämterlotse Rd](#): 04331-69 630

ÖPNV

- Buslinien 794, 795 und 796 von [DB Regio Bus Nord](#) Fahrplanauskunft: <https://www.nah.sh>

Naturerlebnis

- [Wanderwege](#)
- [Badestelle](#), Am Heidberg 1 a
- Führungen, z. B. [Naturerlebnis Mittelholstein](#), [Naturpark Westensee](#), [NABU](#)

Kalender

Juli	August	September
1 Mi	1 Sa	1 Di 18:30 Yoga DGH
2 Do	2 So 16:00 I Jah Dynasti, Café am See Reggae-Salsa-Afromusic	2 Mi
3 Fr	3 Mo 18:00 Turnen DGH 32	3 Do 19:30 Haupt- und Finanzausschuss, DGH
4 Sa	4 Di 18:30 Yoga DGH	4 Fr
5 So	5 Mi	5 Sa 11:00 Hoffest Hof Sophienlust
6 Mo 18:00 Turnen DGH 28	6 Do	6 So
7 Di 18:30 Yoga DGH	7 Fr	7 Mo 18:00 Turnen DGH 16:50-17:20 Fahrbücherei 37
8 Mi 19:30 FRAUENSTAMMTISCH DGH	8 Sa	8 Di 18:30 Yoga DGH
9 Do	9 So Ausweichtermin 2.8. Café am See	9 Mi 19:30 FRAUENSTAMMTISCH DGH
10 Fr	10 Mo 18:00 Turnen DGH 33	10 Do
11 Sa	11 Di 18:30 Yoga DGH	11 Fr Redaktionsschluß Blickpunkt 4/26
12 So	12 Mi 19:30 FRAUENSTAMMTISCH DGH	12 Sa
13 Mo 18:00 Turnen DGH 29	13 Do	13 So
14 Di 18:30 Yoga DGH	14 Fr	14 Mo 18:00 Turnen DGH 38
15 Mi	15 Sa	15 Di 18:30 Yoga DGH
16 Do	16 So	16 Mi
17 Fr	17 Mo 18:00 Turnen DGH 34	17 Do 19:30 Gemeindevertretung, DGH
18 Sa	18 Di 18:30 Yoga DGH	18 Fr
19 So	19 Mi	19 Sa
20 Mo 18:00 Turnen DGH 16:50-17:20 Fahrbücherei 30	20 Do	20 So
21 Di 18:30 Yoga DGH	21 Fr ab 17:00 AUFBAU DGH	21 Mo 18:00 Turnen DGH 39
22 Mi	22 Sa 14:00 DORFFEST 2026	22 Di 18:30 Yoga DGH
23 Do	23 So ab 10:30 ABBAU DGH	23 Mi
24 Fr	24 Mo 18:00 Turnen DGH 35	24 Do
25 Sa	25 Di 18:30 Yoga DGH	25 Fr
26 So	26 Mi	26 Sa
27 Mo 18:00 Turnen DGH 31	27 Do 19:30 Bau- und Umweltausschuss, DGH	27 So
28 Di 18:30 Yoga DGH	28 Fr	28 Mo 18:00 Turnen DGH 40
29 Mi	29 Sa	29 Di 18:30 Yoga DGH
30 Do	30 So	30 Mi
31 Fr	31 Mo 18:00 Turnen DGH 36	

(Alle Angaben ohne Gewähr!)

Ferienzeit

Ausschusssitzungen finden im DGH statt

Nachrutsch-Termine im Kalender auf unserer Internetseite <https://schierensee.de/my-calendar>

Beitragshinweise

Leserbriefe sind herzlich willkommen!

Beiträge zu Hobbys sind herzlich willkommen!

Anregungen / Impulse sind herzlich willkommen!

Beiträge zur **Gesundheit** sind herzlich willkommen!

Beiträge zu **Veranstaltungen** im Dorf sind herzlich willkommen!

Rezeptbeiträge (auch ungewöhnliche) sind herzlich willkommen!

Beiträge zu **Themen, die Dich bewegen**, sind herzlich willkommen!

Beiträge zu **Themen, die Dich berühren**, sind herzlich willkommen!

Nutze diese simple, aber ideale Gelegenheit, um uns Schierensee zu erreichen, unser Miteinander zu bereichern, Erlebnisse zu teilen, mit uns traurig zu sein, uns zu erheitern, zu inspirieren oder einfach nur zu informieren.

Wenn Du Dich gerufen fühlst, leg los:

Schnapp' Dir Deinen schönsten Stift und ein Blatt Papier, schreibe, was das Zeug hält oder tippe Deinen Text auf dem PC oder Handy.

Falls Du diese Möglichkeiten nicht hast, sende einfach eine Sprachmitteilung.

Wir werden einen Weg finden, Deinen Beitrag umzusetzen.



Wie kommen die Beiträge nun in den Blickpunkt? Sende sie an

blickpunktredaktion@schierensee.de, per Mail,

C. Kohn, Dorfstr. 20, 24241 Schierensee, per Einwurf in den Briefkasten

oder melde Dich unter +49 155 60 61 22 64

Bitte beachte die *Formatvorgaben* für eine einheitliche Gestaltung

Verfasse Deinen Text *möglichst* in der
Überschriften in der
Verwende zur **Absatzgestaltung** *möglichst*
Das Layout der

Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 13
Schriftart Lucida Handwriting, Schriftgröße 20
BLOCKSATZ
Seitenränder sollte SCHMAL sein

Gerne passe ich Deinen Beitrag auch an.

Es sei denn, Du möchtest ein eigenes Gestaltungsbild (A4-Format)!

Bitte achte bei der **Verwendung von Bildmaterial aus dem Internet**, nur kostenfreie Bildplattformen (z.B. www.pixabay.com) zu nutzen, um lizenzrechtliche Konflikte zu vermeiden.

- Der Blickpunkt wird auch auf der Seite www.schierensee.de online veröffentlicht! -

Eigene Bilder sind unproblematisch, wenn die abgebildeten Personen ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben.

Gib bitte bei der Einreichung Deines Beitrags an, wenn Du einer Veröffentlichung Deiner Daten nicht zustimmst! Bedenke, der Blickpunkt wird ebenfalls im Internet auf <https://schierensee.de/blickpunkt> veröffentlicht und ist online im Archiv verfügbar. Möchtest Du Deine Daten nicht veröffentlichen, melde Dich bei Karin Griewatsch (karin.griewatsch@schierensee.de).

Eine Bitte:

Mit Eurer Geduld gebt Ihr mir die Möglichkeit, Erfahrungen in der Redaktionsarbeit zu sammeln und herauszufinden, was sich für mich und Euch stimmig anfühlt.

Meldet Euch gerne bei Fragen, Anregungen oder Unklarheiten. **Dankeschön!**

Des Rätsels Lösungen

1. A
2. A
3. A
4. Falsch
5. A
6. A
7. B

8. C
9. A
10. C
11. A
12. A
13. B
14. A

Auswertung

13–14 Punkte:

Herzlichen Glückwunsch! Du bist ein echter Artenvielfalt-Profi!
Wildbienen würden Dir vermutlich einen Dankesbrief schreiben.



9–12 Punkte:

Sehr gut!

Du kennst dich bereits bestens aus und könntest vielleicht noch die eine oder andere Ecke im Garten naturnäher gestalten.

5–8 Punkte:

Da geht noch was. Aber keine Sorge: Auch eine Wildblumenwiese beginnt mit dem ersten Samen.

0–4 Punkte:

Zeit für einen Spaziergang durch die Natur – oder für einen zweiten Blick auf diesen Artikel.

